

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger besonderer Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Verrenten od. d. Verfalls der Druckmaschinen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schulstraße, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellungen werden an den Geschäftsstellen der Zeitung, Ottendorf-Okrilla, 18, Schulstraße, entgegen genommen. Die Bestellungen der Anzeigen-Abteilung werden bei der Druckerei entgegen genommen. Jeder Anzeiger auf Rechnung ist mit dem Anzeiger-Beleg durch den Abnehmer zu versehen und über demselben der Name des Abnehmers zu schreiben.

Gemeinde-Bezirk - Konto Nr. 188.

Nummer 123

Freitag den 18. Oktober 1929

28. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Volksbegehren „Freiheitsgesetz“

Die Eintragungsgelüste für das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ liegen vom 16. bis 29. Oktober 1929 im Rathaus - Verwaltungszimmer - während der geordneten Dienststunden

8 - 1 Uhr 1/2 - 1/4, 1/6 Uhr

Sonntags 8 - 1 Uhr

Sonntags 11 - 12 Uhr

zur Eintragung aus. Eintragungsberechtigt ist, wer am Tage der Eintragung zum Reichstag wählen kann.

Ottendorf-Okrilla, am 14. Oktober 1929.

Der Bürgermeister.

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Oktober 1929.

Kadeberg. Wie berichtet wurde ist, wurde Mitte Juni der in Kadeberg wohnhafte Ingenieur und Generaldirektor Kurt Edmund Seidenmann wegen Verdachts des Konkursvergehens usw. festgenommen und der Staatsanwaltschaft Dresden zugewiesen. Seidenmann ist am vergangenen Sonnabend aus der Haft entlassen worden. Das Verfahren läuft noch.

Dresden. Unterhalb der Röderbrücke in Hermdorf wurde der Schlosser Walter Holland aus Hermdorf mit zerschmettertem Kopfe tot im Wasser aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß er nachts sich wahrscheinlich auf das Brückengeländer gesetzt hat und infolge Uebermüdung in das etwa drei Meter tiefe Flußbett gestürzt ist.

Dresden. Der 22jährige Dresdner Student, der in der Dresdner Heide seine Geliebte erschossen und darauf einen Selbstmordversuch unternommen hatte, ist seinen Verletzungen erlegen.

Dresden. Zwei Dresdner Geschäftsinhaber suchten in letzter Zeit in Zeitungen Anstellung, die eine größere Summe als Kaution stellen sollten. Sie versprachen ihnen Vertrauensstellung in ihrem Geschäft. Die Kaution sollte sichergestellt werden. In der Hoffnung, Stellung und Verdienst zu finden, gaben die Leute ihr Geld hin. Bald stellte sich heraus, daß die Anstellung nur ein leeres Versprechen blieb. Den Geschäftsinhabern war es nur um die Kautionsgelder zu tun, die sie im Geschäft verwandten. Auf diese Weise sind in Dresden 11 Stellenjuchende um Beträge von 500 bis 8000 Mark geprellt worden.

Wilschdorf. Auf dem hiesigen Bahnhof steht ein Güterzug beim Vorrücken zum Abfahren der Wagen mit einem ausfahrenden Güterzug zusammen. Dabei wurde eine der Lokomotiven emporgehoben, während die andere mit der Vorderachse entgleiste. Bei dem Unfall erlitt ein Jugendlicher leichte Verletzungen.

Kiesa. In ihrer Wohnung am Altmarkt hat sich die 38jährige Frau Schmel mit ihren beiden Kindern, dem 10jährigen Sohn Helmut und der 12jährigen Tochter Elsa, mit Leuchtgas vergiftet. Die Frau hat die furchtbare Tat in einem Anfall von Schwermut begangen. Der Familienvater liegt bereits seit längerer Zeit schwerkrank im Krankenhaus.

Leipzig. Vor dem gemeinsamen Schöffengericht begann der zweite Schlauchprozess gegen 16 Angeklagte. Es handelt sich um Angestellte des städtischen Schlachthofes, denen zur Last gelegt wird, beanstandete Lebern verwendet und weiter veräußert zu haben. Für die Lebern haben sie 4-5 Mark pro Stück gefordert und erhalten. Der Hauptangeklagte Rowald gab an, nach seinem Wissen hätten die verkauften Lebern nur als Hundefutter Verwendung gefunden und es sei ihm erlaubt gewesen, diesen Handel zu betreiben. Ein Sachverständiger erklärte, gelbeschattete Lebern seien nicht gesundheitsschädlich.

Leipzig. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den Handlungsgehilfen Ludwig Kaiser wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit Vergehen gegen das Republikanengesetz zu zwei Jahren Festungshaft und 200 RM. Geldstrafe. Kaiser kam 1928 zur Verurteilung von Notstandsarbeiten nach Burgstädt. Als im Juli 1929 eine Schwadron Kavallerie nach Burgstädt ins Quartier kam, versuchte Kaiser Aufstände und Flugblätter, in denen die Soldaten aufgefordert wurden im Falle eines „Imperialistischen“ Krieges ihre Waffen umzuwenden. Ihre Offiziere tot zu schlagen und sich mit der Front der kommunistischen Arbeiter zu vereinigen.

Zwickau. In einem hiesigen Bergarbeiterheim war um polizeiliche Hilfe ersucht worden, weil unter mehreren Bergarbeitern eine Schlägerei entstanden war. Ein Hausbewohner wurde mit mehreren stark blutenden Verletzungen angetroffen. Der Arzt stellte fest, daß das linke Auge zerschlagen und der Augapfel ausgelaufen war.

Selbstmord zweier Großhändler.

Die Inhaber einer Chemieverhandlung erlitten sich wegen geschäftlicher Schwierigkeiten. Wie aus Chemnitz berichtet wird, haben die beiden Inhaber der Hütte- und Zellgroßhandlung Adolf Beck, Dr. Kurt Beck und Simon Beck Selbstmord begangen. Beide Brüder haben sich fast zu gleicher Zeit getrennt in ihren besonderen Arbeitszimmern erschossen. Der etwa 42jährige Dr. Kurt Beck war sofort tot, während der etwa 38jährige Simon Beck schwer verletzt mit einem Herzschuß in das Krankenhaus eingeliefert wurde, wo er bald darauf starb. Der Grund zu der aufsehenerregenden Tat dürfte in geschäftlichen Schwierigkeiten zu suchen sein.

Die Firma Beck gehörte zu den größten Hütte- und Zellhandlungen Deutschlands und war ein in ganz Europa angesehenes Haus. Sie spielte bei den großen Hüttenaktionen stets eine große Rolle und hat in jedem Jahre für viele Millionen Hütte und Zelle angekauft, auch unterhielt sie ein umfangreiches Ausfuhrgeschäft nach dem Auslande, insbesondere nach Rußland. In der letzten Zeit hatte die Firma infolge der rückläufigen Rohhüttenpreise mit ersten Schwierigkeiten zu kämpfen. Als sich die letzten Kreditverhandlungen mit den Banken zerlegten, entschlossen sich die beiden Inhaber, zur Waffe zu greifen und aus dem Leben zu scheiden.

Hilfe des Reiches für Sachsen?

Notstandsarbeiten und erhöhte Bantätigkeit.

Ueber die Verhandlungen des sächsischen Finanzministers Weber und des Arbeitsministers Eisner mit dem Reichsfinanzminister Dr. Hilferding erfahren die „Dresdener Neuesten Nachrichten“, daß der Reichsfinanzminister in einigen Punkten bereits seine Hilfe zugesagt habe, während in anderen die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien. Es handele sich um ein umfangreiches Programm, das in erster Linie die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten durch produktive Notstandsarbeiten und eine erhöhte Bantätigkeit ins Auge faßt. Wahrscheinlich werde noch im Laufe dieser Woche das Programm in seinen Einzelheiten bekannt werden.

Beschlüsse des Landtagsvorstandes.

Ein Sonderauschuss für die Staatstheater.

Der Vorstand des Landtags hat beschlossen, einen Ausschuss von 17 Abgeordneten für Kunst und Personalpolitik bei den Staatstheatern zu bilden und die bereits bekannte Tagesordnung für den 22. Oktober unverändert zu lassen. Abgeordneter Dickmann (D. P.) hatte beantragt, auch die Vorlage über die Befreiung des Feiertagscharakters des 9. November mit auf die Tagesordnung zu setzen, doch wurde dieser Antrag mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten abgelehnt. Letztere wünschten, daß vorher die Anträge zum Youngplan und zur Not der Erwerbslosen beraten werden möchten.

Sachsens Beamtenapparat.

Insgesamt 43 687 Staatsbeamte.

Ueber den Umfang des Beamtenapparates im sächsischen Staate gibt der Haushaltsplan für das laufende Etatsjahr zuverlässigen Aufschluß. Es kommen in Frage 22 351 planmäßige Beamte, 4378 nicht-planmäßige Beamte, 14 884 ständige und 2004 nicht-ständige Lehrer an Volks- und Berufsschulen, insgesamt 43 687 Beamte.

Das sind 164 Stellen mehr als im vorausgegangenen Jahre. Außerdem kommen noch Dienstbezüge für 1740 Angestellte in Betracht. Die Zahl der Angestellten ist gegen den vorigen Haushalt um insgesamt 156 Köpfe gestiegen.

Am 12. Juli vom Landtag verabschiedeten Staatshaushaltsplan für 1929 entfallen auf persönl. Ausgaben 238 557 518 RM., das sind 61,6 v. H. aller Ausgaben.

An staatlicher Beiträgen zur Krankenver-

sicherung für Staatsbeamte und Lehrer sind für das laufende Etatsjahr vom Landtag 816 200 RM. bewilligt worden. In Frage kommen der Krankenunterstützungsverein Sächs. Beamter, die Krankenkasse des Sächs. Philologenvereins, sowie die Krankenkassen der sächsischen Lehrer und sächsischen Polizeibeamten.

erner ist dem sächsischen Landtag bekannt gegeben worden, daß der Staat gegenwärtig für 524 Warte-geldempfänger, 7320 Ruhegeldempfänger, 8312 Witwen und 1995 Waisen rund 52 Millionen M. Ruhe-gelder zu verausgaben hat. Hinzu treten für die gleichen Zwecke bei der Polizei und bei den Staatstheatern in Dresden noch etwa 4,4 Mill., so daß sich für den sächs. Staat eine Gesamttragelast von 57 1/2 Millionen M. jährlich ergibt.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Weitere Steigerung der Erwerbslosenzahl.

Der Rückgang des Beschäftigungsgrades in den Außenberufen und in der Metallindustrie hat zu einer weiteren Steigerung der Zahl der Arbeitslosen geführt, die bei den männlichen Hauptunterstützungsempfängern in der Arbeitslosenversicherung von 70 820 auf 72 088, in der Zeit vom 3.-10. 1929 erfolgte, und in der Krisenunterstützung von 14 820 auf 15 088. Bei den weiblichen Arbeitslosen konnte dagegen noch eine Abnahme festgestellt werden. Die Zahl der unterstützten Frauen sank in der Arbeitslosenversicherung von 39 004 auf 38 758, und in der Krisenunterstützung von 5676 auf 5624.

Das Spinnstoffgewerbe steht zwar noch im Zeichen der Saisonbelebung, doch haben andererseits starke Entlassungen der Kunstseidenindustrie eine größere Entlastung des weiblichen Arbeitsmarktes verhindert. Der Mangel an qualifizierten Facharbeitern in den Leipziger Kammmaschinenbau, in der Annaberger Kunstseidenindustrie, in den Zittauer Baumwoll- und Jutespinnereien und Seidenwebereien ist bestehen geblieben. Der Arbeitsmarkt des Bekleidungsgebietes ist trotz der einseitigen früheren Bitterung unbesriedigend. Nach teilweiser Beendigung der Karlofferteile hat die Nachfrage der Landwirtschaft wieder nachgelassen. Der Beschäftigungsgrad des Baugewerbes ist weiter zurückgegangen.

Weiterausichten.

Das kontinentale Hoch sinkt in sich zusammen. Das Tief hat mit seiner Regenfront bereits Irland erreicht und wird entsprechend der Temperaturverteilung in östlicher Richtung ziehen. Vorherige: Bedeckt, später wolfig, kein weiterer Temperaturrückgang.

Provinz Sachsen.

Eine neue Elbbrücke?

Jahresversammlung des Brückenbauvereins Wühlberg.

Seit Jahren sind in Wühlberg die Bestrebungen wieder aufgenommen worden, bei Wühlberg eine Brücke über die Elbe zu errichten. Der Bau einer solchen Brücke wird für notwendig gehalten, weil zwischen Torgau und Kiesa eine lange Elbstraße ohne Brücke liegt und Wühlberg wegen seiner Lage in der Mitte zwischen beiden Uebergängen vor Strehla und Welbern als der geeignetste Ort erscheint. Der zur Werbung für den Brückenbau seinerzeit gegründete Brückenbauverein hielt jetzt seine Jahresversammlung ab, in der über die bisherigen Schritte und Erfolge des Vereins berichtet wurde.

Der Verein hat eine ganze Anzahl Mitglieder bei den interessierten Behörden, Gemeinden, Gesellschaften, Abgeordneten usw. gewonnen. So gebören ihm neben verschiedenen Gemeinden des Kreises Liebenwerda die Handelskammer in Halle an der Saale, der zuständige Gau des Abes und verschiedene Abgeordnete an. Die Provinzialbehörden stehen dem Bauplan freundlich gegenüber. Der Kreis Liebenwerda hat seinen Beitritt in Aussicht gestellt.

